

PRESSEMITTEILUNG

01.09.2017

PILOTPROJEKT IST DAS REINSTE DESASTER – STADTSPITZE IST ÜBERFORDERT!

Das großartig angekündigte städtische Pilotprojekt, mit welchem Schülerinnen und Schüler von sechs Schulen mit iPads versorgt werden sollen, ist erheblich ins Stocken geraten. Weder die digitale Infrastruktur, noch die Software zur Verwaltung der Tablets funktioniert. Zahllose Eltern sind enttäuscht und verärgert.

„Es ist doch ein sehr trauriges Bild, welches die Stadtspitze hier abgibt. Das so hoch gelobte Pilotprojekt für digitales Lernen ist ein einziges Desaster! Von vorausschauender Projektplanung ist nichts zu spüren“, stellt die schulpolitische Sprecherin der **CDU**-Ratsfraktion, **Dr. Stefanie Matz**, verärgert fest und fährt fort: „Wieso wurde nicht vorher geprüft, ob das schulische W-LAN ausreichend ist? Wieso wurde die Software nicht zuvor getestet? Nicht einmal die interaktiven Tafeln funktionieren einwandfrei!“

Matz weiter: „Die Aussage der Bildungsdezernentin Rita Maria Rzycki in der heutigen Ausgabe der HAZ, die Stadt sei kein Hightech-Betrieb, sondern halt die Stadt, ist schlichtweg peinlich und nicht haltbar. Von Januar 2016 an, bis zum Beginn des jetzigen Schuljahres, war schließlich Zeit genug, die 6 Pilotschulen mit der geforderten Technik auszustatten. Dazu wurden 2,5 Vollzeitstellen (Kosten: 211.703 Euro) eingesetzt. Mit der Implementierung und kompletten technischen Ausstattung einschließlich Support und Administration wurde der städtische Fachbereich für Informations- und Kommunikationssysteme als zentraler Dienstleister beauftragt (Kosten 250.000 Euro). Und für die Unterstützung der verwaltungsinternen Beratungen wurde das Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib) hinzugezogen. Und nun dieser Fehlstart!“

„Hinzu kommt noch, dass von diesen unzähligen Problemen in der letzten Sitzung des Schul- und Bildungsausschusses keine Rede war. Lediglich ein paar krankheitsbedingte Ausfälle in der Verwaltung wurden thematisiert“, so **Matz**.

„Die vielen Eltern, welche 500 Euro pro Tablet zahlen mussten, sind zurecht entsetzt über die desaströsen Zustände. Sie haben die planerischen Fehler der Stadtspitze nun auszubaden. Darüber hinaus sind auch die Lehrer von den Missständen betroffen und werden zusätzlich belastet. Wir erwarten eine schnelle und zufriedenstellende Lösung und eine vollständige und umfängliche Berichterstattung der Dezernentin in der nächsten Sitzung des Schul- und Bildungsausschusses“, so **Matz** abschließend.

**Kontakt: Dr. Stefanie Matz, schulpolitische Sprecherin
der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0162 - 10 18 446**



CDU RATSFRAKTION
HANNOVER